

Göppingen war ein Zentrum der Homöopathie



1862

Der Apotheker Professor
Dr. Friedrich Mauch.

In der Kirchstraße 14 kann man an der Hausfassade folgendes lesen: „Homöopathische Centralapotheke Professor Dr. Mauch“. Friedrich Mauch, der 1862 die Apotheke seines Onkels in Göppingen in der Hauptstraße übernommen hatte, war von der damals noch jungen Homöopathie fasziniert. Im Gartenhaus der Villa des Onkels und zugleich Schwiegervaters richtete er ein Laboratorium ein. Einige Jahre später bezog er größere Geschäftsräume im Anwesen „Zum goldenen Pflug“. Im Gebäude Kirchstraße 14 eröffnete er 1888 sein homöopathisches Offizin. Sein Kundenstamm reichte über die Grenzen Göppingens und Deutschlands hinaus.

Mauch erprobte und wandte unter anderem spagyrische Mittel an, die der schlesische Arzt Dr. Carl Friedrich Zimpel entwickelt hatte. Der Göppinger Apotheker stellte im Auftrag Zimpels die Mittel her und sorgte auch für deren Vertrieb. Als Friedrich Mauch seine zwei Apotheken in der Kirch- und Hauptstraße 1898 an seinen Sohn Richard verkaufte, hatte sich der Wert gegenüber 1862 versechsfacht. Mit der Homöopathischen Centralapotheke und verschiedenen homöopathischen Vereinen in und um Göppingen war die Stadt zum Zentrum der Homöopathie in Württemberg geworden.

Homöopathische Präparate der
D6-Potenz aus dem Sortiment Professor
Dr. Mauchs.



Die Homöopathische Centralapotheke
von Professor Dr. Mauch in der Kirchstraße.